



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Volksschulamt
Pädagogisches, Lehrplan 21

Vergleich Zürcher Lehrplan 21 und Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)

Version Dezember 2016



Vergleich Zürcher Lehrplan 21 und Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)	1
1. Ausgangslage	3
2. Ziele und Funktion des Lehrplanvergleichs	3
3. Vergleich Zürcher Lehrplan 21 und Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)	4
3.1 Strukturvergleich Zürcher Lehrplan 21 und Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)	4
3.2 Neuerungen in Ausrichtung und Konzeption	9
3.3. Vergleich der Fach - und Unterrichtsbereiche	10
3.3.1. Deutsch (D)	10
3.3.2. Fremdsprachen (FS)	12
3.3.3. Mathematik (MA)	16
3.3.4. Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	18
3.3.5. Gestalten	24
3.3.6. Musik (MU)	26
3.3.7. Bewegung und Sport (BS)	28
3.3.8. Berufliche Orientierung (BO) (Modul)	29
3.3.9. Medien und Informatik (MI) (Modul)	30
3.4. Vergleich ZH LP 21 und Lehrplan für die Kindergartenstufe des Kantons Zürich	31
4. Abkürzungsverzeichnis	32



1. Ausgangslage

Ende Oktober 2014 hat die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) den Lehrplan 21 zur Einführung in den Kantonen freigegeben.

Im Kanton Zürich startete Anfang 2015 das Projekt zur Einführung des Lehrplans 21. Im Rahmen des Projekts wurden die notwendigen Anpassungen und Ergänzungen, unter anderem eine Lektionentafel für den Kanton Zürich, ausgearbeitet (BRB 5/2015, BRB 21/2015, BRB 50/2015, BRB 11/2016). So entstand der neue Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich auf der Grundlage des Lehrplans 21. Der neue Lehrplan wurde im Frühling 2016 in die Vernehmlassung gegeben. Im Frühling 2017 wird ihn der Bildungsrat voraussichtlich erlassen.

Der Zürcher Lehrplan 21 (ZH LP 21) wird im Schuljahr 2018/19 auf der Kindergarten- und Primarstufe bis zur 5. Klasse und im Schuljahr 2019/20 in der 6. Klasse und auf der Sekundarstufe eingeführt.

2. Ziele und Funktion des Lehrplanvergleichs

Im Lehrplanvergleich wird festgehalten, wo die Kompetenzen und Inhalte des ZH LP 21 ihre Entsprechung im Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich von 1991 (LP 91) finden und wo die beiden Lehrpläne Unterschiede aufweisen. Damit erhalten Behörden, Schulleitungen und Lehrpersonen einen Überblick über die Neuerungen und ein Nachschlagewerk mit den zentralen Unterschieden in den einzelnen Fachbereichen.

Bei der Gegenüberstellung der beiden Lehrpläne werden die Hauptmerkmale verglichen. Die Kompetenzbereiche des ZH LP 21 werden den Ziel- und Inhaltsbereichen des LP 91 gegenübergestellt.



3. Vergleich Zürcher Lehrplan 21 und Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)

3.1 Strukturvergleich Zürcher Lehrplan 21 und Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)

Während der LP 91 ein kantonaler Lehrplan ist, wurde der Lehrplan 21 gemeinsam mit den 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantonen erarbeitet. Mit ihm werden die Ziele der Volksschule gemäss § 6 der Bundesverfassung harmonisiert.

Die Fach- und Unterrichtsbereiche der beiden Lehrpläne stimmen in weiten Teilen überein.

Im ZH LP 21 sind Gestalten und Musik (MU) je eigene Fachbereiche, im LP 91 sind sie zusammengenommen. Das bisherige Fach Religion und Kultur wird im ZH LP 21 mit Ethik ergänzt und heisst neu Religionen, Kulturen, Ethik (RKE). Im 3. Zyklus/auf der Sekundarstufe sind die Fachbereiche Natur und Technik (NT), Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH), Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) sowie Religionen Kulturen, Ethik (RKE) neu.

Berufliche Orientierung (BO) sowie Medien und Informatik (MI) sind im neuen Lehrplan nicht mehr fächerübergreifende Unterrichtsgegenstände, sondern Module mit Lektionen in der Lektionentafel. Verkehrserziehung ist Teil des Fachbereichs Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG). Politische Bildung ist im neuen Lehrplan in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG), Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) und im Kapitel Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) zu finden.

Der ZH LP 21 bringt gewisse Neuerungen in Ausrichtung und Konzeption mit sich (siehe Kapitel 3.2.)

Im ZH LP 21 sind zwei Anforderungsniveaus festgelegt worden: der Grundanspruch und darüber hinausgehend erweiterte Ansprüche (Auftrag des Zyklus). Im LP 91 sind in Mathematik (MA) auf der Sekundarstufe wie auch in den Fremdsprachenlehrplänen ebenfalls zwei Anforderungsniveaus festgelegt worden. Ältere Teile des Lehrplans enthalten keine Differenzierung der Anforderungen.

Die Grundansprüche sind auf das Ende der 2. Klasse, der Primar- und der Sekundarstufe festgelegt worden. Die Grundansprüche bezeichnen diejenigen Kompetenzstufen, welche die Schülerinnen und Schüler spätestens bis zum Ende des Zyklus erreichen sollen.

In den Fachbereichen Sprachen, Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) wurden die Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards) der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) in die Grundansprüche des neuen Lehrplans eingearbeitet. So wird ge-

währleistet, dass Schülerinnen und Schüler, welche die Grundansprüche des Lehrplans erreichen, zugleich die Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards) der EDK erreichen.

Gemäss § 21 Volksschulgesetz regelt der Lehrplan verbindlich die Stufenziele. Da der Kindergarten als Stufe definiert ist (§ 4), wurden im ZH LP 21 auch für das Ende der Kindergartenstufe Orientierungspunkte gesetzt. Die Orientierungspunkte dienen den Lehrerinnen und Lehrern als Planungs- und Orientierungshilfe. Sie legen fest, welche Kompetenzstufen bis zum Ende des Kindergartens, der 4. Klasse sowie bis zur Mitte der 8. Klasse verbindlich bearbeitet werden müssen.

Beide Lehrpläne nennen verbindlich zu bearbeitende Inhalte.

Strukturvergleich in der Übersicht

	Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)	
Status	Der Lehrplan 21 wurde ab Oktober 2010 im Auftrag der 21 zwei- und mehrsprachigen Kantone erarbeitet. Im Oktober 2014 wurde er von der Plenarversammlung der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (D-EDK) zur Einführung in den Kantonen freigegeben. Frühling 2017: Inkraftsetzung des ZH LP 21	1991: Inkraftsetzung Im Laufe der Zeit erfolgten verschiedene Anpassungen und Ergänzungen. Der Lehrplan für die Kindergartenstufe des Kantons Zürich wurde vom Bildungsrat am 23.06.2008 auf das Schuljahr 2008/09 in Kraft gesetzt.	
Gliederung	1. Zyklus (KG und 1./2. Klasse) 2. Zyklus (3.-6. Klasse) 3. Zyklus (7.-9. Klasse) Die Mitte des Zyklus ist mit Orientierungspunkten gekennzeichnet (Ende Kindergarten, Ende 4. Klasse und Mitte 8. Klasse).	Volksschulgesetz (§ 4) Kindergartenstufe (KGst) Primarstufe (Pst) Sekundarstufe (Sst)	LP 91 Kindergartenstufe Unterstufe (1.-3. Klasse der Primarstufe) Mittelstufe (4.-6. Klasse der Primarstufe) Sekundarstufe (in älteren Teilen des Lehrplans auch Oberstufe)
Inhalt Lehrplan	Überblick (mit Lektionentafel) Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> - Bildungsziele - Lern- und Unterrichtsverständnis - Überfachliche Kompetenzen - Bildung für Nachhaltige Entwicklung - Schwerpunkte des 1. Zyklus - Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus Fachbereichslehrpläne	Lehrplan für die Kindergartenstufe Leitbild Rahmenbedingungen (mit Lektionentafel) Die fünf Unterrichtsbereiche Einleitung Stufenlehrpläne	




	Zürcher Lehrplan 21		Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)	
Entwicklungsorientierte Zugänge bzw. Bildungsbereiche im 1. Zyklus bzw. im KG	<p>Der Kompetenzaufbau in den Fachbereichen beginnt im Kindergarten. Zusätzlich zeigen im ZH LP 21 neun entwicklungsorientierte Zugänge (EZ) auf, wie an der Entwicklung und dem Lernen des Kindes im 1. Zyklus angeknüpft werden kann (<i>Grundlagen; Schwerpunkte des 1. Zyklus</i>).</p> <p>Entwicklungsorientierte Zugänge (EZ) Körper, Gesundheit und Motorik (1) Wahrnehmung (2) Zeitliche Orientierung (3) Räumliche Orientierung (4) Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5) Fantasie und Kreativität (6) Lernen und Reflexion (7) Sprache und Kommunikation (8) Eigenständigkeit und soziales Handeln (9)</p>		<p>Der Lehrplan für die Kindergartenstufe ist als separate Broschüre mit eigener Struktur in den Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich eingefügt. Er enthält folgende</p> <p>Bildungsbereiche Kommunikation, Sprache und Medien Natur, Technik und Mathematik Identität, Soziales und Werte Wahrnehmung, Gestaltung und Künste Körper, Bewegung und Gesundheit</p>	
Fach- bzw. Unterrichtsgebiete/Fächer	Fachbereiche (alle Zyklen)		Unterrichtsbereiche Pst/Sst	Unterrichtsgegenstände Pst/Sst
	Sprachen	Deutsch Englisch Französisch Italienisch	Sprache	Deutsch Schrift und grafische Gestaltung Fremdsprachen (Französisch, Englisch, Italienisch).
	Mathematik Natur, Mensch, Gesellschaft	3. Zyklus Natur und Technik Wirtschaft, Arbeit, Haushalt Räume, Zeiten, Gesellschaften Religionen, Kulturen, Ethik	Mathematik Mensch und Umwelt	Religion und Kultur Lebenskunde und Realien Haushaltskunde (nur Sst)
	Gestalten	Bildnerisches Gestalten Textiles und Technisches Gestalten	Gestaltung und Musik	Handarbeit Zeichnen Musik
	Musik Bewegung und Sport		Sport	



	Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
Module bzw. fächerübergreifende Unterrichtsgegenstände	Module Berufliche Orientierung (3. Zyklus) Medien und Informatik Projekte/Projektunterricht Zusätzlich in den einleitenden Kapiteln: Überfachliche Kompetenzen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung	Fächerübergreifende Unterrichtsgegenstände Berufswahlvorbereitung Informatik Medienerziehung Verkehrsunterricht Politische Bildung (Lehrplanzusammenzug, keine zusätzlichen Zielsetzungen) Projektunterricht (mit Zeitgefäss)
Struktur in den Fachbereichs-/Modul- bzw. Fachlehrplänen	Einleitende Kapitel Bedeutung und Zielsetzungen Didaktische Hinweise Strukturelle und inhaltliche Hinweise Kompetenzaufbau Kompetenzbereiche Handlungs- und Themenaspekte Kompetenzen Kompetenzstufen	Einleitende Kapitel Bedeutung des Unterrichtsbereichs Richtziele Stufenlehrpläne Ziel- und Inhaltsbereiche mit Grobzielen für die einzelnen Schulstufen Feinziele, als letzte Konkretisierungsstufe, sind im Lehrplan nicht aufgeführt. Mit Ausnahme der Lehrpläne für die Fremdsprachen sind die Ziel- und Inhaltsbereiche in zwei Spalten dargestellt. In der linken Spalte wird beschrieben, was die Schülerinnen und Schüler tun, wie sie handeln, welche Aktivitäten den Lernprozess charakterisieren, welches Verhalten angestrebt wird. Die rechte Spalte enthält Aussagen über die Inhalte, mit welchen sich Schülerinnen und Schüler beschäftigen. Dies können mögliche Themen, geeignete Situationen, Techniken, Mittel und Medien oder angestrebte Produkte sein.
Verbindlichkeit	Grundansprüche Pro Zyklus werden Grundansprüche ausgewiesen. Die Grundansprüche bezeichnen diejenigen Kompetenzstufen, welche die Schülerinnen und Schüler spätestens bis zum Ende des jeweiligen Zyklus erreichen sollen. Auftrag des Zyklus Der Auftrag des Zyklus definiert, an welchen Kompetenzstufen in diesem Zyklus verbindlich gearbeitet werden muss. Die Schülerinnen und Schüler müssen im Unterricht die Möglichkeit erhalten, an den Kompetenzstufen, die über die Grundansprüche hinaus zum	Grundsätzlich sind alle Einheiten mit den darin aufgeführten Zielen und Inhalten verbindlich. Aufzählungen von kursiv gedruckten Zielen und Inhalten sind als Beispiele zu verstehen, aus denen auszuwählen ist oder die sinngemäss durch eigene Beispiele ergänzt werden können. Kursiv gedruckte Ziele mit zugehörigen kursiv gedruckten Inhalten haben ergänzenden und weiterführenden Charakter. Ihre Berücksichtigung im Unterricht ist wünschbar, aber nicht zwingend vorgeschrieben.



	Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
	<p>Auftrag des Zyklus gehören, zu arbeiten. Damit gehen die Vorgaben des Lehrplans über die Grundansprüche hinaus.</p> <p>Verbindliche Inhalte und Beispiele</p> <p>Eine Aufzählung von Inhalten in einer Klammer bedeutet, dass die aufgezählten Inhalte verbindlich zu bearbeiten sind. Im Fachbereich NMG sind diese Inhalte mit dem Symbol  gekennzeichnet. Die Verwendung von z. B. bedeutet, dass die aufgezählten Inhalte eine Auswahl sind und der Illustration dienen. Die Lehrerinnen und Lehrer können aus den Beispielen auswählen oder andere Inhalte bearbeiten.</p>	
Lektionentafel	<i>Text wird im Frühling 2017 ergänzt.</i>	<i>Text wird im Frühling 2017 ergänzt.</i>



3.2 Neuerungen in Ausrichtung und Konzeption

Der Zürcher Lehrplan 21 nimmt die ganze Volksschulzeit in den Blick und zeigt auf, wie die einzelnen Kompetenzen vom Kindergarten bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe Schritt für Schritt aufgebaut werden. Damit wird der Beitrag jeder Schulstufe am Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler aufgezeigt.

Der ZH LP 21 unterscheidet sich vom LP 91 durch seine Ausrichtung an Kompetenzen. Im Zentrum steht die Frage, welches Wissen und welche Fähigkeiten und Fertigkeiten Schülerinnen und Schüler in den Fachbereichen erwerben sollen. Die Orientierung an Kompetenzen im ZH LP 21 basiert u.a. auf den Ausführungen von Franz E. Weinert. Nach ihm umfassen Kompetenzen mehrere inhalts- und prozessbezogene Facetten: Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen.¹

Die Orientierung an Kompetenzen führt dazu, dass in vielen Fachbereichen ein besonderes Gewicht auf das Anwenden und damit auf die Handlungen der Schülerinnen und Schüler bzw. die Handlungsaspekte und die in den Beschreibungen verwendeten Verben gelegt wird. Ein besonderes Gewicht erhält auch die Reflexion des Gelernten und des Lernprozesses.

Der neue Lehrplan geht davon aus, dass die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich schnell lernen und die Grundansprüche deshalb zu unterschiedlichen Zeitpunkten erreichen. Wenn sie die Grundansprüche erreicht haben, arbeiten sie an den folgenden Kompetenzstufen weiter (Auftrag des Zyklus).

In den meisten Fach- und Unterrichtsbereichen lässt sich feststellen, dass die Erwartungen an die Lernergebnisse im ZH LP 21 detaillierter und klarer geschildert werden als im Lehrplan aus dem Jahr 1991. Wo der LP 91 beschreibt, was im Unterricht getan werden soll (z. B. „Vorbereitete Texte gestaltend und mit deutlicher Aussprache vorlesen.“), beschreibt der ZH LP 21, was von den Schülerinnen und Schülern konkret erwartet wird (z. B. „Die Schülerinnen und Schüler können einen längeren geübten Text flüssig vorlesen“).

Im ZH LP 21 sind überfachliche Kompetenzen (personale, soziale und methodische Kompetenzen) mit unterschiedlichen Schwerpunkten in die Fachbereichs- und Modullehrpläne eingearbeitet. Zudem erhält der ZH LP 21 ein einleitendes Kapitel zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Darin sind auch Aspekte der politischen Bildung enthalten.

¹ Das didaktische Konzept des Lehrplans 21 wird im Lehrplan im Kapitel „[Grundlagen](#)“ unter „[Lern- und Unterrichtsverständnis](#)“ näher erläutert. Darüber hinaus finden sich Hinweise zur Kompetenzorientierung in den Broschüren der Bildungsdirektion „[Kompetenzorientiert unterrichten – Einblicke](#)“ und „Kompetenzorientiert beurteilen“ (in Vorbereitung, erscheint im Juni 2017).



3.3. Vergleich der Fach - und Unterrichtsbereiche

In der Einleitung der folgenden Kapitel werden zuerst die wichtigen Änderungen und Neuerungen in den einzelnen Fachbereichen des ZH LP 21 erläutert. In den folgenden Übersichtstabellen werden in der linken Spalte die Kompetenzbereiche und die Handlungs-/Themenaspekte des ZH LP 21 aufgezeigt. Die rechte Spalte zeigt die entsprechenden Angaben im LP 91. Themen und Inhalte finden sich in beiden Lehrplänen, oft sind sie jedoch in anderen Zusammenhängen und Strukturen dargestellt. Dies erschwert den direkten Vergleich der beiden Lehrpläne.

Lehrerinnen und Lehrer setzen die Neuerungen z.T. bereits heute im Unterrichtsalltag um. Sie sind nur im direkten Vergleich der beiden Lehrpläne „neu oder wesentlich stärker gewichtet“.

3.3.1. Deutsch (D)

Dem Schreibprozess wird mit einem systematischen Kompetenzaufbau (Ideen finden und planen, formulieren, inhaltlich überarbeiten, sprachformal überarbeiten) ein grosses Gewicht gegeben. Es wird explizit zwischen Schreibprodukten und dem Schreibprozess unterschieden. Neu ist der Schrift-erwerb Teil des Bereichs „Schreiben“ (D.4.A.1).

Sprachuntersuchungen, Grammatikbegriffe und Rechtschreibung sind im Kompetenzbereich „Sprache(n) im Fokus“ separat aufgeführt. Die Reflexion des Sprachhandelns rückt mit dem neuen Lehrplan stärker ins Zentrum der Aufmerksamkeit.

Der neue Lehrplan legt einen Schwerpunkt bei der Förderung der funktionalen Mehrsprachigkeit. Im Deutschunterricht lernen Schülerinnen und Schüler situationsangepasst zu kommunizieren, wobei sie auf ein vielfältiges Sprachrepertoire zurückgreifen.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ist Bestandteil des Sprachenlernens in der Volksschule. Hinweise dazu finden sich im einleitenden Kapitel Sprachen.

 neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

 nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
<ul style="list-style-type: none">▪ Hören D.1<ul style="list-style-type: none">➤ Grundfertigkeiten➤ Verstehen in monologischen Hörsituationen➤ Verstehen in dialogischen Hörsituationen➤ Reflexion über das Hörverhalten	<ul style="list-style-type: none">▪ Hören und Sprechen<ul style="list-style-type: none">➤ Zuhören und verstehen➤ Zusammenhängend sprechen➤ Gespräche führen➤ Vorlesen, vortragen



- Lesen D.2
 - Grundfertigkeiten
 - Verstehen von Sachtexten
 - Verstehen literarischer Texte
 - Reflexion über das Leseverhalten
- Sprechen D.3
 - Grundfertigkeiten
 - Monologisches Sprechen
 - Dialogisches Sprechen
 - Reflexion über das Sprech-, Präsentations- und Gesprächsverhalten
- Schreiben D.4
 - Grundfertigkeiten
 - Schreibprodukte
 - Schreibprozess: Ideen finden und planen
 - Schreibprozess: formulieren
 - Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten
 - Schreibprozess: sprachformal überarbeiten
 - Reflexion über den Schreibprozess und eigene Schreibprodukte
- Sprache(n) im Fokus D.5
 - Verfahren und Proben
 - Sprachgebrauch untersuchen
 - Sprachformales untersuchen
 - Grammatikbegriffe
 - Rechtschreibregeln
- Literatur im Fokus D.6
 - Auseinandersetzung mit literarischen Texten
 - Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/-innen und verschiedenen Kulturen
 - Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung
 - Reflexion über Literatur

- Lesen
 - Texte lesen und verstehen
 - Gestaltender Umgang mit Texten
 - Informationen verarbeiten
 - Lesetraining und Sprachbetrachtung (Unterstufe)
- Schreiben
 - Texte schreiben
 - Texte überarbeiten
 - Texte für sich und andere schreiben
 - Informationen verarbeiten
- Sprachbetrachtung
- Muttersprache fremdsprachiger Kinder



3.3.2. Fremdsprachen (FS)

In den Fremdsprachen bringt der neue Lehrplan nur wenig Veränderung. Die in den letzten Jahren entwickelten Fremdsprachenlehrpläne des Kantons Zürich wurden bereits an Kompetenzen ausgerichtet. Diese Lehrpläne wurden in den ZH LP 21 übernommen, an dessen Konzept angepasst und ergänzt. Die Anforderungsniveaus bleiben dieselben und die aktuellen Lehrmittel können weiterhin verwendet werden.

Im „Hören“, „Lesen“, „Sprechen“ und „Schreiben“ werden die Strategien und die Sprachmittlung (das sinngemäss Übertragen von fremdsprachigen Texten ins Deutsche) aufgenommen.

Im Kompetenzbereich „Sprache(n) im Fokus“ finden sich detailliertere Angaben und explizitere Anforderungen zu:

- Bewusstsein für Sprache und sprachliche Vielfalt
- Wortschatz
- Aussprache
- Rechtschreibung
- Sprachlernreflexion
- Grammatik.

Im Kompetenzbereich „Kulturen im Fokus“ wird die Haltung der Lernenden explizit erwähnt.



3.3.2.1. Fremdsprache Englisch (FS1E)

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
<ul style="list-style-type: none">■ Hören FS1E.1<ul style="list-style-type: none">➢ Monologische und dialogische Texte hören und verstehen➢ Strategien➢ Sprachmittlung■ Lesen FS1E.2<ul style="list-style-type: none">➢ Texte lesen und verstehen➢ Strategien➢ Sprachmittlung■ Sprechen FS1E.3<ul style="list-style-type: none">➢ Dialogisches Sprechen➢ Monologisches Sprechen➢ Strategien➢ Sprachmittlung■ Schreiben FS1E.4<ul style="list-style-type: none">➢ Schriftliche Texte verfassen➢ Strategien➢ Sprachmittlung■ Sprache(n) im Fokus FS1E.5<ul style="list-style-type: none">➢ Bewusstheit für Sprache➢ Wortschatz➢ Aussprache➢ Grammatik➢ Rechtschreibung➢ Sprachlernreflexion und -planung	<ul style="list-style-type: none">■ Mündliche Rezeption: Hören ■ Schriftliche Rezeption: Lesen ■ Mündliche Produktion: an Gesprächen teilnehmen■ Mündliche Produktion: zusammenhängend sprechen ■ Schriftliche Produktion: Schreiben ■ Anhang (Übersicht grammatische Strukturen)



<ul style="list-style-type: none">▪ Kulturen im Fokus FS1E.6<ul style="list-style-type: none">➤ Kenntnisse➤ Haltungen➤ Handlungen	
---	--

3.3.2.2. Fremdsprache Französisch (FS2F)

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
<ul style="list-style-type: none">▪ Hören FS2F.1<ul style="list-style-type: none">➤ Monologische und dialogische Texte hören und verstehen➤ Strategien➤ Sprachmittlung▪ Lesen FS2F.2<ul style="list-style-type: none">➤ Texte lesen und verstehen➤ Strategien➤ Sprachmittlung▪ Sprechen FS2F.3<ul style="list-style-type: none">➤ Dialogisches Sprechen➤ Monologisches Sprechen➤ Strategien➤ Sprachmittlung▪ Schreiben FS2F.4<ul style="list-style-type: none">➤ Schriftliche Texte verfassen➤ Strategien➤ Sprachmittlung▪ Sprache(n) im Fokus FS2F.5<ul style="list-style-type: none">➤ Bewusstheit für Sprache➤ Wortschatz	<ul style="list-style-type: none">▪ Hören ▪ Lesen ▪ Sprechen ▪ Schreiben ▪ Sprachbetrachtung



<ul style="list-style-type: none">➤ Aussprache➤ Grammatik➤ Rechtschreibung➤ Sprachlernreflexion und -planung ▪ Kulturen im Fokus FS2F.6<ul style="list-style-type: none">➤ Kenntnisse➤ Haltungen➤ Handlungen	
--	--

3.3.3. Mathematik (MA)

Im neuen Lehrplan wird dem „Erforschen und Argumentieren“ sowie dem „Mathematisieren und Darstellen“ eine höhere Bedeutung zugemessen.

Neu sind die schriftlichen Rechenverfahren nur für die Addition und Subtraktion obligatorisch. Für die Multiplikation und die Division heisst es im Lehrplan (siehe MA.1.A.3):

- Schülerinnen und Schüler können bis 4 Wertziffern multiplizieren (im Kopf oder mit Notieren eigener Rechenwege, z.B. $45 \cdot 240$).
- Schülerinnen und Schüler können natürliche Zahlen durch einstellige Divisoren dividieren (im Kopf oder mit Notieren eigener Rechenwege, z.B. $231 : 7$).
- Schülerinnen und Schüler können Grundoperationen mit dem Rechner ausführen.

Im ZH LP 21 wird die umgekehrte Proportionalität (auch indirekte oder reziproke Proportionalität genannt) erst im 3. Zyklus bearbeitet. Schülerinnen und Schüler müssen auch erst im 3. Zyklus eine Winkelhalbierende und eine Mittelsenkrechte zeichnen können.

Im Bereich „Grössen, Funktionen, Daten und Zufall“ sind neu Grundlagen der Wahrscheinlichkeit, Kombinatorik und Statistik enthalten.

Neu sieht der ZH LP 21 den Computereinsatz im Fach Mathematik vor.

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
<ul style="list-style-type: none"> ■ Zahl und Variable MA.1 <ul style="list-style-type: none"> ➤ Operieren und Benennen ➤ Erforschen und Argumentieren ➤ Mathematisieren und Darstellen ■ Form und Raum MA.2 <ul style="list-style-type: none"> ➤ Operieren und Benennen ➤ Erforschen und Argumentieren ➤ Mathematisieren und Darstellen 	Unterstufe und Mittelstufe <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mengen / Eigenschaften von Zahlen ➤ Zahlenbereich (natürliche Zahlen) ➤ Zahlenschreibweise und -systeme ➤ Operationen ➤ Brüche (Mittelstufe) ➤ Geometrie



<ul style="list-style-type: none">▪ Grössen, Funktionen, Daten und Zufall MA.3<ul style="list-style-type: none">➤ Operieren und Benennen➤ Erforschen und Argumentieren➤ Mathematisieren und Darstellen	<ul style="list-style-type: none">➤ Grössen / Sachrechnen➤ Proportionalität (Mittelstufe)
<ul style="list-style-type: none">▪ Zahl und Variable MA.1<ul style="list-style-type: none">➤ Operieren und Benennen➤ Erforschen und Argumentieren➤ Mathematisieren und Darstellen▪ Form und Raum MA.2<ul style="list-style-type: none">➤ Operieren und Benennen➤ Erforschen und Argumentieren➤ Mathematisieren und Darstellen▪ Grössen, Funktionen, Daten und Zufall MA.3<ul style="list-style-type: none">➤ Operieren und Benennen➤ Erforschen und Argumentieren➤ Mathematisieren und Darstellen	<p>Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr)</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Zahleigenschaften, Zahlnotationen➤ Zahlenbereiche➤ Operationen➤ Algebra➤ Gleichungen / Ungleichungen ➤ Abbildungen➤ Punktmengen und ebene Figuren➤ Raumerfahrungen und Raumdarstellung ➤ Grössen / Sachrechnen➤ Proportionalität und Funktion➤ Stochastik



3.3.4. Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

3.3.4.1. Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG 1./2. Zyklus)

In NMG kommt dem Handeln und Experimentieren grosse Bedeutung zu. Die Schülerinnen und Schüler sollen u.a. beobachten, beschreiben, erkunden, untersuchen, fragen, sich mitteilen, vergleichen, beurteilen.

In NMG.3 und NMG.4 werden physikalische und chemische Gesetzmässigkeiten früher als heute bereits im 1. und 2. Zyklus thematisiert.

Kompetenzen und Inhalte zur politischen Bildung sind in NMG und im einleitenden Kapitel „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ zu finden.

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
■ Identität, Körper, Gesundheit - sich kennen und sich Sorge tragen NMG.1	➤ Individuum und Gemeinschaft
■ Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten NMG.2	➤ Natur und Technik
■ Stoffe, Energie und Bewegungen beschreiben, untersuchen und nutzen NMG.3	➤ Natur und Technik
■ Phänomene der belebten und unbelebten Natur erforschen und erklären NMG.4	➤ Natur und Technik
■ Technische Entwicklungen und Umsetzungen erschliessen, einschätzen und anwenden NMG.5	➤ Natur und Technik
■ Arbeit, Produktion und Konsum - Situationen erschliessen NMG.6	➤ Heimat und Welt
■ Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen NMG.7	➤ Heimat und Welt
■ Menschen nutzen Räume - sich orientieren und mitgestalten NMG.8	➤ Heimat und Welt



- Zeit, Dauer und Wandel verstehen - Geschichte und Geschichten unterscheiden NMG.9
- Gemeinschaft und Gesellschaft - Zusammenleben gestalten und sich engagieren NMG.10
- Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren NMG.11
- Religionen und Weltansichten begegnen NMG.12

- Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft
- Individuum und Gemeinschaft
- Individuum und Gemeinschaft

Lehrplan Religion und Kultur



3.3.4.2. Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie) (NT 3. Zyklus)

Der Fachbereich NT (insbesondere Physik und Chemie) ist im ZH LP 21 systematischer aufgebaut und stärker gewichtet.

Dem Handeln bzw. Experimentieren kommt grosse Bedeutung zu. Die Schülerinnen und Schüler sollen u.a. beobachten, beschreiben, erkunden, fragen, untersuchen, sich mitteilen, vergleichen, beurteilen.

In der Menschenkunde wird verstärkt Gewicht auf das Zusammenspiel von Bau und Funktion der inneren Organe gelegt. Insbesondere liegt in NT.6 der Fokus auf den Sinnesorganen.

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
■ Wesen und Bedeutung von Naturwissenschaften und Technik verstehen NT.1	➤ Natur und Technik
■ Stoffe untersuchen und gewinnen NT.2	➤ Natur und Technik
■ Chemische Reaktionen erforschen NT.3	➤ Natur und Technik
■ Energieumwandlungen analysieren und reflektieren NT.4	➤ Natur und Technik
■ Mechanische und elektrische Phänomene untersuchen NT.5	➤ Natur und Technik
■ Sinne und Signale erforschen NT.6	
■ Körperfunktionen verstehen NT.7	➤ Natur und Technik
■ Fortpflanzung und Entwicklung analysieren NT.8	➤ Natur und Technik
■ Ökosysteme erkunden NT.9	➤ Natur und Technik



3.3.4.3. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft) (WAH 3. Zyklus)

Der Fachbereich WAH ist neu konzipiert. Die Haushaltskunde wird in einen grösseren wirtschaftlichen Zusammenhang gestellt (WAH.1: Produktions- und Arbeitswelten erkunden, WAH.2: Märkte und Handel verstehen – über Geld nachdenken). Die Bedeutung der Arbeit wird im ZH LP 21 ausführlicher thematisiert.

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
<ul style="list-style-type: none">■ Produktions- und Arbeitswelten erkunden WAH.1■ Märkte und Handel verstehen - über Geld nachdenken WAH.2■ Konsum gestalten WAH.3■ Ernährung und Gesundheit - Zusammenhänge verstehen und reflektiert handeln WAH.4■ Haushalten und Zusammenleben gestalten WAH.5	<ul style="list-style-type: none">➤ Heimat und Welt➤ Heimat und Welt➤ Haushaltskunde➤ Haushaltskunde➤ Haushaltskunde



3.3.4.4. Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte) (RZG 3. Zyklus)

Der Fachbereich RZG stimmt inhaltlich in hohem Mass mit den Unterrichtsbereichen „Heimat und Welt“ und „Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft“ des LP 91 überein.

Kompetenzen und Inhalte zur politischen Bildung sind in RZG und im einleitenden Kapitel „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ zu finden.

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
<ul style="list-style-type: none">■ Natürliche Grundlagen der Erde untersuchen RZG.1■ Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren RZG.2■ Mensch-Umwelt-Beziehungen analysieren RZG.3■ Sich in Räumen orientieren RZG.4■ Schweiz in Tradition und Wandel verstehen RZG.5■ Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären RZG.6■ Geschichtskultur analysieren und nutzen RZG.7■ Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren RZG.8	<ul style="list-style-type: none">➤ Heimat und Welt➤ Heimat und Welt➤ Heimat und Welt➤ Heimat und Welt➤ Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft➤ Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft➤ Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft➤ Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft



3.3.4.5. Religionen, Kulturen, Ethik (RKE 3. Zyklus)

Der ZH LP 21 ist präziser als der LP 91 und nennt neu:

- die Darstellung von Religion in den Medien,
- säkulare Weltanschauungen oder weltanschauliche Gruppierungen.

Die Kompetenzen in RKE.3 und RKE.4 decken sich weitgehend mit den Zielen des LP 91 und bieten eine gute Grundlage für einen bekenntnisunabhängigen schulischen Unterricht zum Thema Religionen und Kulturen. RKE.1 und RKE.2 nehmen die Ethikperspektive auf. Sie ist neu Teil des Unterrichts im Fachbereich RKE.

Die in RKE.5 formulierten lebenskundlichen Kompetenzen sind auf die Schülerinnen und Schüler und die Klasse zu beziehen. Die Klassenlehrperson ist für die Arbeit in diesem Kompetenzbereich zuständig.

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
▪ Existentielle Grunderfahrungen reflektieren RKE.1	➤ Individuum und Gemeinschaft
▪ Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten. RKE.2	➤ Individuum und Gemeinschaft
▪ Spuren und Einfluss von Religionen in Kultur und Gesellschaft erkennen RKE.3	Lehrplan Religion und Kultur
▪ Sich mit Religionen und Weltansichten auseinandersetzen RKE.4	Lehrplan Religion und Kultur
▪ Ich und die Gemeinschaft - Leben und Zusammenleben gestalten RKE.5	➤ Individuum und Gemeinschaft



3.3.5. Gestalten

Im Fachbereich Gestalten kommt dem Gestaltungsprozess grosse Bedeutung zu (bildnerischer Prozess bzw. Designprozess). Ausgehend von Wahrnehmungen und Beobachtungen experimentieren die Schülerinnen und Schüler. Sie planen und realisieren ihre Arbeiten und dokumentieren und präsentieren sie.

3.3.5.1. Bildnerisches Gestalten (BG)

Es wird besonders hervorgehoben, dass Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten präsentieren und dokumentieren können.

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
<ul style="list-style-type: none">■ Wahrnehmung und Kommunikation BG.1<ul style="list-style-type: none">➤ Wahrnehmung und Reflexion➤ Präsentation und Dokumentation■ Prozesse und Produkte BG.2<ul style="list-style-type: none">➤ Bildnerischer Prozess➤ Bildnerische Grundelemente➤ Bildnerische Verfahren und kunstorientierte Methoden➤ Materialien und Werkzeuge■ Kontexte und Orientierung BG.3<ul style="list-style-type: none">➤ Kultur und Geschichte➤ Kunst- und Bildverständnis	<ul style="list-style-type: none">➤ Innen- und Aussenwelt wahrnehmen ➤ Wahrnehmungen und Vorstellungen umsetzen➤ Gestaltungsmittel erproben und anwenden ➤ Werke und Arbeitsprozesse betrachten



3.3.5.2. Textiles und Technisches Gestalten (TTG)

Im Gegensatz zum heute gültigen Lehrplan ist im ZH LP 21 der Kompetenzerwerb sowohl im textilen wie auch im technischen Gestalten verbindlich.

Es wird besonders hervorgehoben, dass Schülerinnen und Schüler kommunizieren und ihre Arbeiten präsentieren können.

Neu sollen Schülerinnen und Schüler im TTG ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge erkennen und diese bei der Beschaffung und Entsorgung von Materialien berücksichtigen (TTG.3). Sie sollen technische Geräte mithilfe von Gebrauchsanweisungen in Betrieb nehmen können (TTG.3).

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
<ul style="list-style-type: none">■ Wahrnehmung und Kommunikation TTG.1<ul style="list-style-type: none">➤ Wahrnehmung und Reflexion➤ Kommunikation und Dokumentation■ Prozesse und Produkte TTG.2<ul style="list-style-type: none">➤ Designprozess➤ Funktion und Konstruktion➤ Gestaltungselemente➤ Verfahren➤ Material, Werkzeuge und Maschinen■ Kontexte und Orientierung TTG.3<ul style="list-style-type: none">➤ Kultur und Geschichte➤ Design- und Technikverständnis	<ul style="list-style-type: none">➤ Gestalterische und handwerkliche Grundformen erfahren ➤ Produkte, Werke und Arbeitsprozesse betrachten➤ Techniken anwenden➤ Werkstoffe kennen lernen ➤ Produkte, Werke und Arbeitsprozesse betrachten



3.3.6. Musik (MU)

Die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler und damit an den Unterricht werden im ZH LP 21 verdeutlicht und insbesondere im Bereich „Praxis des musikalischen Wissens“ erhöht. Dort wird neu festgelegt, dass Schülerinnen und Schüler die traditionelle Musiknotation lesen und schreiben können (MU.6).

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
<ul style="list-style-type: none">■ Singen und Sprechen MU.1<ul style="list-style-type: none">➤ Stimme im Ensemble➤ Stimme als Ausdrucksmittel➤ Liedrepertoire■ Hören und Sich-Orientieren MU.2<ul style="list-style-type: none">➤ Akustische Orientierung➤ Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart➤ Bedeutung und Funktion von Musik■ Bewegen und Tanzen MU.3<ul style="list-style-type: none">➤ Sensomotorische Schulung➤ Körperausdruck zu Musik➤ Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire■ Musizieren MU.4<ul style="list-style-type: none">➤ Musizieren im Ensemble➤ Instrument als Ausdrucksmittel➤ Instrumentenkunde■ Gestaltungsprozesse MU.5<ul style="list-style-type: none">➤ Themen musikalisch erkunden und darstellen➤ Gestalten zu bestehender Musik	<ul style="list-style-type: none">➤ Musik machen➤ Musik hören➤ Grundbewegungen (aus Sport)➤ Koordination (aus Sport)➤ Musik machen➤ Musik machen



<ul style="list-style-type: none">➤ Musikalische Auftrittskompetenz▪ Praxis des musikalischen Wissens MU.6<ul style="list-style-type: none">➤ Rhythmus, Melodie, Harmonie➤ Notation	<ul style="list-style-type: none">➤ Musik hören
---	---



3.3.7. Bewegung und Sport (BS)

Der ZH LP 21 legt neu fest, dass Schülerinnen und Schüler gewandt und mit Strategie fair kämpfen können (BS.4).

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (1991)
<ul style="list-style-type: none">■ Laufen, Springen, Werfen BS.1<ul style="list-style-type: none">➤ Laufen➤ Springen➤ Werfen■ Bewegen an Geräten BS.2<ul style="list-style-type: none">➤ Grundbewegungen an Geräten➤ Beweglichkeit, Kraft und Körperspannung■ Darstellen und Tanzen BS.3<ul style="list-style-type: none">➤ Körperwahrnehmung➤ Darstellen und Gestalten➤ Tanzen■ Spielen BS.4<ul style="list-style-type: none">➤ Bewegungsspiele➤ Sportspiele➤ Kampfspiele■ Gleiten, Rollen, Fahren BS.5■ Bewegen im Wasser BS.6<ul style="list-style-type: none">➤ Schwimmen➤ Ins Wasser springen und Tauchen➤ Sicherheit im Wasser	<ul style="list-style-type: none">➤ Grundbewegungen➤ Koordination➤ Kondition ➤ Grundbewegungen➤ Koordination ➤ Grundbewegungen➤ Koordination ➤ Spiel➤ Kondition ➤ Grundbewegungen➤ Koordination ➤ Grundbewegungen➤ Koordination➤ Kondition



3.3.8. Berufliche Orientierung (BO) (Modul)

Im Lehrplan zur beruflichen Orientierung finden sich keine wesentlichen Unterschiede zum bisherigen Lehrplan „Berufswahlvorbereitung“.

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich von 1991
<p>3. Zyklus</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Persönlichkeitsprofil BO.1▪ Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt BO.2▪ Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten BO.3▪ Planung, Umsetzung und Dokumentation BO.4	<p>Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr) Zusammenfassung der Ziele und Inhalte z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Persönliche Merkmale erkennen➤ Einblicke in Arbeitswelt gewinnen➤ Informationen über weiterführende Schulen, Ausbildungen, Berufe einholen➤ Verhaltensweisen entwickeln, die den Einstieg in die Arbeitswelt erleichtern➤ Schritte kennen, um einen Platz zu finden

3.3.9. Medien und Informatik (MI) (Modul)

Der systematische Kompetenzaufbau in Informatik beginnt im ZH LP 21 im 1. Zyklus (Vorläuferfertigkeiten). Die Informatik im eigentlichen Sinn beginnt neu bereits ab dem 2. Zyklus.

Zu den Kompetenzbereichen Medien und Informatik kommen im ZH LP 21 die Anwendungskompetenzen. Diese sind Teil der Fachbereichslehrpläne und müssen von den dafür zuständigen Lehrpersonen bearbeitet werden (z.B. Schülerinnen und Schüler können mit der Tastatur schreiben in Deutsch).

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21

■ nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich von 1991
1. und 2. Zyklus <ul style="list-style-type: none"> ■ Medien MI.1 ■ Informatik MI.2 	Primarstufe (1.-6. Schuljahr) <ul style="list-style-type: none"> ■ Medienerziehung <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenzug der Ziele und Inhalte
3. Zyklus <ul style="list-style-type: none"> ■ Medien MI.1 ■ Informatik MI.2 	Sekundarstufe (7.-9. Schuljahr) <ul style="list-style-type: none"> ■ Medienerziehung <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenzug der Ziele und Inhalte ■ Informatik <ul style="list-style-type: none"> ➤ Orientierungswissen ➤ Grundlegende Arbeitsweisen ➤ Kreatives Arbeiten ➤ Informationsbeschaffung und Lernen ➤ Wertvorstellungen klären



3.4. Vergleich ZH LP 21 und Lehrplan für die Kindergartenstufe des Kantons Zürich

Der systematische Kompetenzaufbau beginnt in beiden Lehrplänen auf der Kindergartenstufe. Im ZH LP 21 werden im Kompetenzaufbau am Ende der Kindergartenstufe Orientierungspunkte gesetzt. Diese legen fest, welche Kompetenzstufen im Kindergarten bearbeitet werden müssen. Sie beziehen sich auf das Unterrichtsangebot und müssen nicht von allen Kindern erreicht werden. Erst auf das Ende der 2. Klasse sind im ZH LP 21 Grundansprüche festgelegt. Die Grundansprüche bezeichnen diejenigen Kompetenzstufen, welche die Schülerinnen und Schüler spätestens bis zum Ende der 2. Klasse erreichen sollen.

Im LP 91 sind Basiskompetenzen für das Ende der Kindergartenstufe definiert worden. Sie sollten von den meisten Kindern am Ende der Stufe erreicht sein.

Lehrplan		Zeitpunkt
ZH LP 21	Orientierungspunkt	Ende Kindergarten
	Grundanspruch	Ende 2. Klasse
LP 91	Basiskompetenz	Ende Kindergarten

Der Entwicklungsbereich „Lernen und Reflexion“ ist im LP 91 ebenfalls enthalten, ist dort aber nicht verbindlich.

- neu oder wesentlich stärker gewichtet im ZH LP 21
- nicht neu, z.T. andere Einordnung oder Strukturierung im ZH LP 21

Zürcher Lehrplan 21	Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich von 1991
<p>Entwicklungsorientierte Zugänge</p> <p>Körper, Gesundheit und Motorik (1)</p> <p>Wahrnehmung (2)</p> <p>Zeitliche Orientierung (3)</p> <p>Räumliche Orientierung (4)</p> <p>Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)</p> <p>Fantasie und Kreativität (6)</p> <p>Lernen und Reflexion (7)</p> <p>Sprache und Kommunikation (8)</p> <p>Eigenständigkeit und soziales Handeln (9)</p>	<p>Lehrplan für die Kindergartenstufe</p> <p>Bildungsbereiche</p> <p>Körper, Bewegung und Gesundheit</p> <p>Wahrnehmung, Gestaltung und Künste</p> <p>Natur, Technik und Mathematik</p> <p>Natur, Technik und Mathematik</p> <p>Natur, Technik und Mathematik</p> <p>Wahrnehmung, Gestaltung und Künste</p> <p>Kommunikation, Sprache und Medien</p> <p>Identität, Soziales und Werte</p>



4. Abkürzungsverzeichnis

LP 91 Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich von 1991
ZH LP 21 Zürcher Lehrplan 21

KGst Kindergarten
Pst Primarstufe
Sst Sekundarstufe

D Deutsch
FS1E Englisch 1. Fremdsprache
FS2F Französisch 2. Fremdsprache
MA Mathematik
NMG Natur, Mensch, Gesellschaft
NT Natur und Technik
WAH Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
RZG Räume, Zeiten, Gesellschaften
RKE Religionen, Kulturen, Ethik
BG Bildnerisches Gestalten
TTG Textiles und Technisches Gestalten
MU Musik
BS Bewegung und Sport
MI Medien und Informatik
BO Berufliche Orientierung
EZ Entwicklungsorientierte Zugänge
BNE Bildung für Nachhaltige Entwicklung